

# Aktionsideen Wildkatze

KindergruppenleiterInnen Rundbrief 01/2008



# Die Wildkatze in Baden-Württemberg

## Das BUND Projekt „Ein Rettungsnetz für die Wildkatze“

Die Lebensweise der Wildkatze ist heimlich. Tagsüber schlafen sie meist und nachts gehen sie auf Mäusejagd. Kaum jemand bekommt sie je zu Gesicht. Aber noch gibt es sie in unseren Wäldern: die Wildkatze. Wildkatzen sind keine entlaufenen Hauskatzen. Sie sehen dem wildfarbenen Stubentigern zwar verblüffend ähnlich, doch durchstreiften sie die europäischen Wälder schon Jahrtausende, bevor die Römer die ersten Hauskatzen über die Alpen brachten.



Die Wildkatze mit dem wissenschaftlichen Namen *Felis silvestris silvestris* war ursprünglich in Mitteleuropa weit verbreitet. Doch ihre naturnahen strukturreichen Laubwälder wurden nach und nach zerstört. Der Mensch baute Straßen und Siedlungen, bewirtschaftete intensiv das Land und breitete sich immer weiter aus, so dass die Lebensräume der Wildkatzen immer kleiner wurden. Deshalb ist die Wildkatze vielerorts in Europa verschwunden. Sie steht unter besonderem und strengem Schutz internationaler und nationaler Richtlinien.

In Baden-Württemberg wurde im letzten Frühjahr das erste Mal seit 100 Jahren die ersten Wildkatzen am Kaiserstuhl nachgewiesen; totgefahren durch den dichten Straßenverkehr, der eine Hauptgefahr für den kleinen Tiger auf ihrer Wanderroute darstellt. Doch diese Funde bieten eine einmalige Chance, der Wildkatze hierzulande wieder auf die Sprünge zu helfen.

Der BUND bemüht sich schon seit vielen Jahren um den Schutz der scheuen Mäusejäger und den Erhalt ihrer Lebensräume. Seit Anfang der 80er Jahre bemüht sich der Bund Naturschutz in Bayern, die Wildkatze durch Auswanderung im Spessart wieder anzusiedeln. Im Juli 2004 startete das Projekt „ein Rettungsnetz für die Wildkatze“ u.a. mit dem Ziel, Wildkatzenlebensräume in Bayern, Hessen und Thüringen miteinander zu vernetzen oder diesen Prozess in Gang zu setzen. Aus dieser 3-Länder-Kooperation wurde ein bundesweites Projekt, dem sich seit 2007 auch der BUND Baden-Württemberg angeschlossen hat. Ziel ist es, der Wildkatze ein dauerhaftes Überleben in unseren Wäldern zu ermöglichen, indem Waldlebensräume miteinander vernetzt werden und Barrieren in der Landschaft abgebaut werden.



Die Wildkatze ist dabei eine so genannte Zielart: Maßnahmen sind vor allem auf diese Art ausgerichtet. Doch andere Arten des Lebensraumes (wie z.B. Dachs, aber auch waldbewohnende Vogel- und Insektenarten) profitieren im gleichen Maße und sollen den Spuren der Wildkatze folgen.



Für dieses Ziel wurde ein „Wildkatzenwegeplan“ entwickelt, der im letzten September vom Bundesverband veröffentlicht wurde. Grünbrücken und Durchlässe an den Straßen, Gehölzstreifen entlang der Feldränder und Waldwiesen sollen die Lebensräume in einem großräumigen Biotopverbund miteinander vernetzen. Seit Januar werben Großplakate in den Städten für die Wildkatze und bitten um Spenden für den Aufbau dieses Netzwerks.



Diese Zielsetzung hat nur Aussicht auf Erfolg, wenn auch Kinder und Erwachsene mithelfen können, das Band zwischen Natur und Mensch zu stärken. Der BUND möchte den Verbänden vor Ort neue Impulse geben, wie auch sie den Wildkatzen wieder auf die Sprünge helfen können.

Laura Bollwahn, BUND Baden-Württemberg

# Wildkatzenwegeplan



Legende	
<span style="display:inline-block; width:15px; height:10px; background-color:#c8e6c9; border:1px solid #000;"></span>	Grünes Band
<span style="display:inline-block; width:15px; height:10px; background-color:#43a047; border:1px solid #000;"></span>	Wildkatzenvorkommen
<span style="display:inline-block; width:15px; height:10px; background-color:#a5d6a7; border:1px solid #000;"></span>	Geeignete Wildkatzenlebensräume
<span style="display:inline-block; width:15px; height:10px; background-color:#ffeb3b; border:1px solid #000;"></span>	Wildkatzenkorridore

# Steckbrief der Wildkatze

## Fellfarbe

Ähnlich einer wildfarbenen Hauskatze, aber mit buschigem Schwanz. Dieser hat dunkle Ringe und ein stumpfes, schwarzes Ende. Die Fellzeichnung ist verwaschen und wenig kontrastreich. Besonders im Winterfell gedrungener und kräftiger wirkend als die Hauskatze.

## Größe

Vergleichbar der Hauskatze

## Gewicht

Katzen wiegen meist um 4 kg, Kater um 5 kg

## Junge

Zwischen März und September kommen 2-4, maximal 6 Junge pro Wurf zur Welt; die meisten Würfe im April; bei Verlust der ersten Jungen eventuell zweiter Wurf im Herbst (Hauskatze: meist 2 Würfe pro Jahr mit durchschnittlich 4-6 Jungen)

## Nahrung

Im Mitteleuropa vor allem Mäuse; seltener und je nach Angebot: Kaninchen, Eidechsen, Frösche, Insekten, Kleinvögel; Aas nur ausnahmsweise; kaum pflanzliche Nahrung

## Spuren, Pfotenabdruck

Rundlicher Umriss; Ballen und 4 Zehen, keine Krallen im Abdruck (Von den 5 Vorderzehen erscheint der Daumen nicht im Abdruck, die hinteren Pfoten haben nur 4 Zehen.)

## Tragzeit

63 bis 69 Tage

## Alter

Etwa 7 bis 10 Jahre, in Gefangenschaft über 15 Jahre



## Die Geschichte der Hauskatze

Bereits vor 5 000 Jahren gab es im alten Ägypten Katzen. Sie jagten die Mäuse in den Kornkammern. Das schätzten die Menschen sehr, deshalb lockten sie die Katzen in ihre Häuser und zähmten sie. Im Laufe der Zeit wurden Katzen dann sogar wie eine Göttin verehrt. Wer einer Katze ein Leid zufügte, wurde hart bestraft oder sogar getötet.

Die Menschen stellten Katzenbilder und Katzenstatuen her. Die Katzengöttin, zu der die Ägypter beteten, nannten sie Bastet. Sie stellten sie sich als eine schöne Frau mit einem Katzenkopf vor.

**Wie könnte Bastet ausgesehen haben? Male sie!**



In unserer Heimat waren Katzen dagegen immer schon Wildtiere und sehr scheu. Die Hauskatze brachten vermutlich Römer und Griechen auf ihren Schiffen mit, wo die Katzen den Proviant sicherten. Die Hauskatze wurde nun auch hier als Mäuse- und Rattenfängerin in den Häusern gehalten.

# Katzenmasken basteln und bemalen

## Material

- Tonkarton in braun
- Rest Tonkarton in schwarz
- Ausdruck Schablone
- Hutgummi
- Lochverstärker
- Klebstoff

oder

- Tonkarton weiß
- Hutgummi
- Lochverstärker
- Farben
- Pinsel

## Bastelanleitung

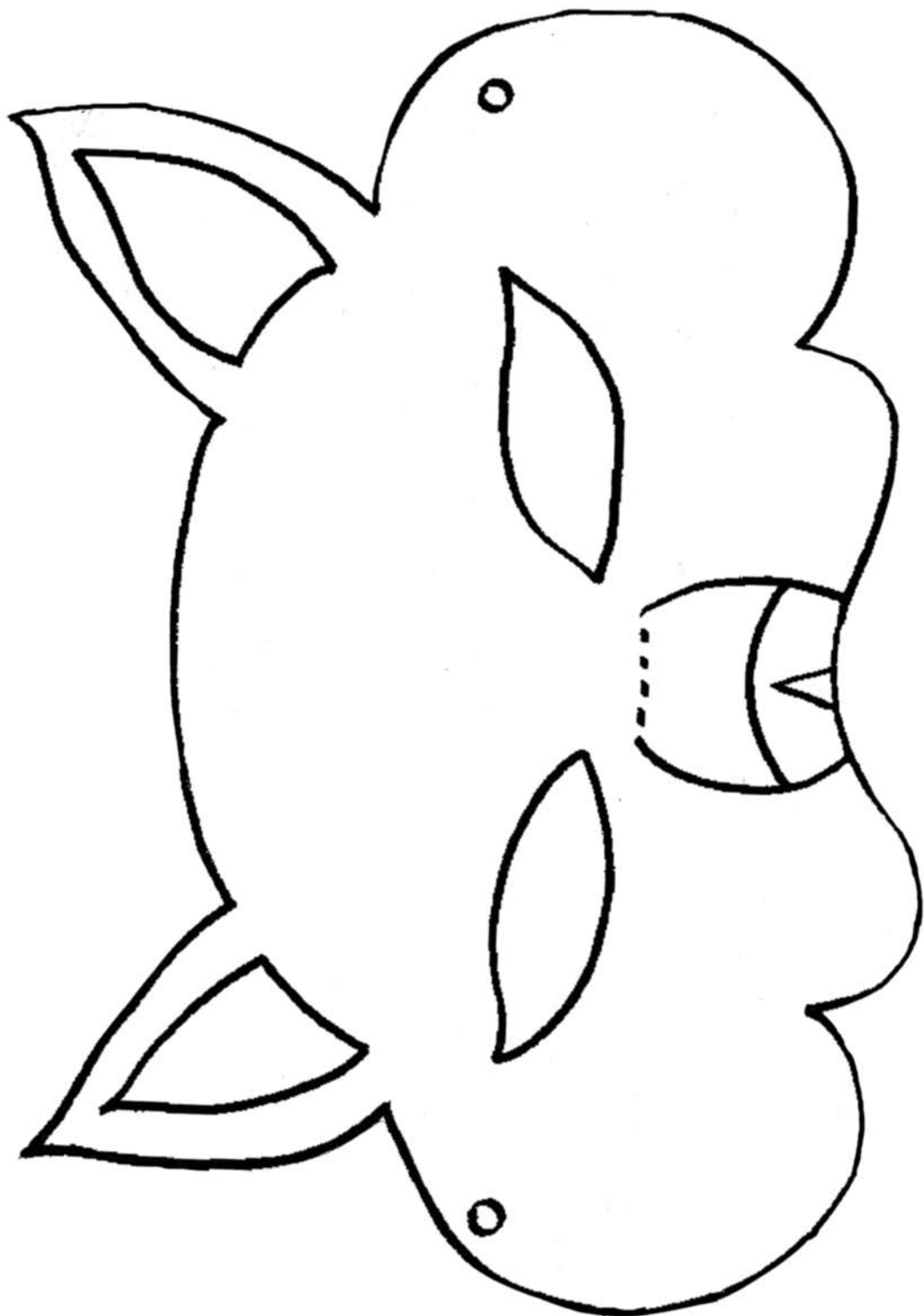
Maske ausdrucken, auf Tonkarton kleben, ausschneiden, Augenausschnitte mit kleiner Schere oder Cutter entfernen. Aus schwarzem Tonkarton ein paar schmale Streifen für die Schnurrbarthaare schneiden.

Schnurrbarthaare aufkleben. Löcher für den Gummi ausstanzen (Locher), von beiden Seiten Lochverstärker aufkleben. Gummi anmessen und an den Löchern festknoten.

Die Maske kann auch aus weißem Karton gefertigt und bemalt werden (Bsp. Bild)



# Katzenmaske Schablone



## Auf Spurensuche - Wildkatzenquiz

Wer war denn hier im Wald unterwegs?

Taube, Wildschwein, Wildkatze, Hirsch, Hund, Mensch



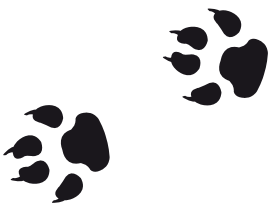
---



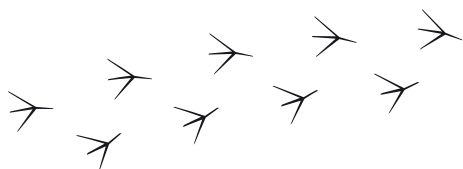
---



---



---



---



---



## Auf Spurensuche - Wildkatzenquiz

### Auflösung der Spurensuche



Bei der Wildkatze sind keine Krallen zu sehen, da sie diese einziehen kann.

---



Wildschwein

---



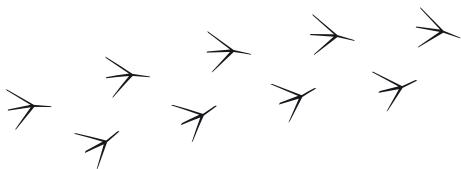
Mensch.

---



Beim Hund sind die Krallen zu sehen, da er sie nicht einziehen kann.

---



Taube

---



Hirsch

---

Material: Augenbinde

## Variante für ältere Kinder

Während des Spiels sollte es nicht all zu laut im Umfeld sein

Spielbeschreibung:

Eine Person ist die Maus, die andere die Katze. Beide bekommen die Augen verbunden. Die Katze hat einen Trainer, die Maus hatte einen Trainer. Aufgabe ist es nun, dass die Maus rechtzeitig ihr Mauseloch findet bevor die Katze sie schnappt. Als Spielfeld dient eine markierte Fläche. Die Trainer dürfen nicht reden, sondern geben ihre Anweisungen nur per Fingerschnippen oder in die Hände klatschen. Die Anweisungen können zuvor vereinbart werden (Gehen, Stopp, Rechts, Links - 1x, 2x schnippen oder klatschen)

## Variante für jüngere Kinder

Spielbeschreibung:

Die Kinder stehen im Kreis und halten sich an den Händen.

Einer ist die Maus und steht im Kreis.

Die Katze darf den Kreis zunächst nicht betreten.

Jetzt wird ein Sprüchlein aufgesagt.

Katze: „Mäuslein, Mäuslein komm heraus.“

Maus: „Nein, ich komme nicht heraus.“

Katze: „Ich kratze dir die Augen aus“

Maus: „Dann springe ich zum Loch hinaus“

Die Jagd ist eröffnet. Die Katze darf aber erst den Kreis betreten, wenn zwei Kinder entweder die Hände öffnen oder zu einem Bogen heben.

Natürlich möchte auch die Maus jetzt schnell aus dem Kreis heraus.

Wieder liegt es an den Kindern aus dem Kreis, ob sie eine Lücke machen oder nicht.



## Wie fängt die Wildkatze Mäuse?

### Such- und Riechspiel

Material:

Bohrstock oder ähnliches, Bindfaden, Holzmaus oder selbst gebastelte Maus, Duftöl, (bei Variante 2 zusätzlich alte Papprollen, z.B. von Haushaltstüchern)

Spielbeschreibung:

Oft wartet eine Wildkatze geduldig vor einem Mauseloch, bis sich der kleine Nager zeigt. Taucht er auf, packt die Wildkatze zu.

Doch wie findet die Wildkatze Mauselöcher und woher weiß sie, dass das Loch nicht bewohnt ist?

Variante für einen Projekttag im Wald: Mit einem Bohrstock oder ähnlichem werden drei „Mauselöcher“ gebohrt und präpariert. Aus den Löchern schauen Schnüre heraus, an deren Ende sich in zwei Fällen ein kleines Stöckchen befindet. Am Ende des dritten befindet sich eine Holzmaus (oder selbst aus Stoff gebastelte Maus), die mit Geruchsöl beträufelt ist.

Die Aufgabe der Kinder besteht darin, die Mauselöcher zu suchen und das mit der Maus herauszufinden. Durch Einsetzen des Geruchssinns wird die Aufgabe lösbar.

Variante am Infostand:

Aus drei Papprollen (einseitig verschließen) werden die Mäuse-Baue gebastelt. Die Rollen werden auf den Tisch gelegt oder in entsprechender Höhe angebunden. Damit entfällt das Suchen.

Das „Erschnuppern“ des besetzten Mausebaus“ ist dann die Aufgabe.

Die Seiten 11- 17 sind übernommen aus sind aus der Broschüre:



**Bund  
Naturschutz  
in Bayern e.V.**



**RETTUNGSNETZ  
WILDKATZE**

*Die Wildkatze – zurück auf leisen Pfoten*  
Naturpädagogisches Erlebnisprogramm für  
Grundschulklassen



**Idee und Gestaltung:**

**Gefördert von:**

**Büro für Faunistik und Umweltbildung, Haßfurt**  
Jürgen Thein und Julia Gombert, Diplombiologen

**Bayerischer Sparkassenstiftung im Rahmen des**  
Projektes „Schüler forschen für die Wildkatze“

#### I. EINFÜHRUNG

#### II. WARUM IST DIE WILDKATZE BEI UNS SO SELTEN GEWORDEN?

Spiel zur Verdeutlichung - „Lebensraumspiel“

#### II. AUS DEN AUGEN EINER WILDKATZE – UNTERWEGS IM WILDKATZENLEBENSRAUM

#### II. WILDKATZEN – MEISTER DER TARNUNG

Spiel zur Verdeutlichung – „Tarnung ist alles“

Alternativspiel oder Erweiterung dieser Einheit – „Ich sehe was, was du nicht siehst!“

#### II. SPURENSUCHE – AUF DER FÄHRTE DER WILDKATZE

Fährtensucher

Gipsspur gießen

#### III. DIE SINNE DER WILDKATZEN

Augen: Wildkatzen können im Dunkeln sehr gut sehen

Ohren: Wildkatzen können im Dunkeln sehr gut hören

Spiel „Lautlose Pirsch“

Riechen: Katzen können sehr gut riechen - Riechtest

Fühlen: Wildkatzen fühlen mit ihren Schnurrhaaren – „Fühlspiele“

#### IV. ABSCHLUSS

Wildkatzenquiz - Katze und Maus

## I. Einführung (ca. 15 Min.)

Zu Beginn der Veranstaltung soll die Klasse vor Ort auf das Thema eingestimmt werden. Selbst wenn diese Vorarbeit bereits durch den Lehrer in der Schule geschah, können sich die Kinder während dieser 15 Minuten auf die unmittelbar anstehenden Aktionen einlassen. Sie haben Gelegenheit die neue, fremde Person in Ruhe wahr zu nehmen und erste Gedanken zum Thema zu fassen.

Neben der Vermittlung einiger ausgewählter, spannender und wissenswerter Fakten, welche die Neugier auf Wildkatzen steigern, sollen die Kinder mittels Fragen in die Einführung eingebunden werden.

Zusätzlich sollen thematisch passende Beiträge von den Kindern selbst Beachtung finden, da durch die Mitteilung eigener Erlebnisse das Gefühl „des dabei seins“ verstärkt wird.

Im Rahmen der Einführung bietet es sich an, mit Karten, Postern und Bildern zu arbeiten. Dies lockert die mündlichen Ausführungen zusätzlich auf.

### Mögliche Materialien

Fellprobe | Balg – wenn vorhanden | Bilder mit Katzen und Wildkatzen | Trittsiegel  
Zahn | Knochen | etc.

### Mögliche Fragen im Rahmen der Einleitung

Wer hat schon mal Wildkatze gesehen? Wenn ja, wo? Seid ihr euch sicher, dass es eine Wildkatze war?  
Unterschiede zwischen Wildkatze und Hauskatze erklären (am Besten mit Schema oder Bildern)

## II. Warum ist die Wildkatze bei uns so selten geworden?

Mit dieser Einheit sollen die Schüler auf die Situation der Wildkatze aufmerksam gemacht werden. Sie sollen auf spielerische Weise für die prekäre Situation dieser heimischen Art sensibilisiert werden, ohne dass das komplexe Thema die Kinder überfordert. Zunächst ist hier eine kurze Hinführung zum Hintergrund des Spiels notwendig.

### Aspekte der Hinführung

Wildkatze braucht spezielle Lebensbedingungen, Verfolgung Mensch..., etc. ....

Spiel zur Verdeutlichung - „Lebensraumspiel“ (ca. 15 - 20 Min.)

Der ganze Wald, die ganze Natur ist ein Ökosystem. Wird dieses System gestört hat das unmittelbare Auswirkungen für den Fortbestand der Wildkatze.

### Materialien

Seil

Kärtchen mit Lebensbedingungen für Wildkatzen, je wichtiger ein Parameter für die Art ist, desto mehr Kärtchen können verteilt werden (max. 3-4 Stck. pro Parameter)

### Variation

Karteikarten werden vor Ort beschriftet und nach oben erläuterten Schema verteilt

### Alternative für 1. Klassen

Symbolkarten und eine begrenzte Anzahl von Bedingungen eignen sich besser als viele verschiedene Faktoren die in Worten festgehalten sind

### Spielverlauf

Zunächst werden von den Kindern verschiedene für die Wildkatze wichtige Lebensbedingungen zusammen getragen. Es sollten auf jeden Fall die Aspekte die auf den Kärtchen stehen genannt oder vom Exkursionsleiter ergänzt werden. Jedes Kind bekommt nun ein Kärtchen mit speziellen Bedingungen für einen geeigneten Wildkatzenlebensraum. (Darauf achten das wichtige und unwichtigere Lebensbedingungen gut gemischt sind!) Die Kinder stellen sich im Kreis und fassen alle an ein zusammengeknotetes Seil. Das Seil wird gespannt, indem sich alle zurücklehnen. (Gut festhalten!) Jetzt nennt der Spielleiter eine Bedingung des Kärtchens. Das/die Kinder mit diesem Kärtchen lassen nun das Seil los. Irgendwann wird das Ökosystem zusammenbrechen – dann ist die Wildkatze ausgestorben.

*(Die Steuerung des Ablaufs ist zusätzlich dadurch möglich, dass anfangs unwichtigere Bedingungen wegfallen und zum Schluss immer wichtigere – denn trotz des Wegfalls mäßig wichtiger Bedingungen können die Tiere noch vorkommen, anders bei wichtigen Bedingungen)*

## II. Aus den Augen einer Wildkatze – unterwegs im Wildkatzenlebensraum

(ca. 15 Min.)

Selten genug bietet sich die Möglichkeit mit einem Experten vor Ort nach Wildkatzen zu suchen. Nun soll die Gelegenheit genutzt werden, den Exkursionsort auf seine Tauglichkeit als Lebensraum für Wildkatzen hin zu untersuchen. Bei dieser Aktion kann das zuvor Erfahrene aus dem „Lebensraumspiel“ angewandt und praktisch umgesetzt werden. Die Schüler werden für die Problematik zusätzlich sensibilisiert und können Probleme in „ihrem“ Wald erkennen.

### Mögliche Fragen

Ist der vorliegende Wald für Wildkatzen geeignet?  
Wo könnte sich eine Wildkatze verstecken?  
Wo auf Beute lauern?  
Wo würde sie einen Schlafplatz finden?

## II. Wildkatzen – Meister der Tarnung

Diese Einheit macht auf die Fähigkeit der Wildkatze sich gut zu verstecken aufmerksam. Spielerisch erfahren die Schüler, wie schwierig es sein kann sich gut zu tarnen, wenn man nicht die natürliche Ausstattung dazu hat. Es wird jedoch auch verdeutlicht, welche Möglichkeiten und Hilfen die Natur bietet. Spiel zur Verdeutlichung – „Tarnung ist alles“ (ca. 15 Min.)

### Spielverlauf

Einige Freiwillige bekommen die Aufgabe sich zu verteilen und zu tarnen (Laub, Erde, Blätter, Zweige). In der Zwischenzeit überlegt sich die Gruppe: Wozu ist Tarnung gut? Dann nach 5 - max. 10 Min werden die Freiwilligen gesucht. Der Gruppenleiter oder auch die Gruppe bewertet anschließend die beste Tarnung.

### Alternativspiel oder Erweiterung dieser Einheit – „Ich sehe was, was du nicht siehst!“ (ca. 15 Min.)

#### Materialien:

Beispiele für Gegenstände, die versteckt werden können  
unauffällige, schlichte Sachen  
Stück Hanfschnur  
markanter Stein  
Muscheln  
Korken  
Wäscheklammern, klein, natur  
braunes o.ä. Plüschtier  
Spiegel  
auffällige, bunte Sachen  
alte Tasse  
Quitscheente, gelb  
bunter Ball  
buntes Plüschtier  
Klammer, rot  
bunter Kuli

### Spielverlauf

Vor der Veranstaltung! 20 verschiedene oder einige gleiche Artikel werden entlang eines festgelegten Pfades versteckt. Etwa die Hälfte soll gut zu finden sein (bunt, groß, auffällig drapiert) die andere Hälfte ist unscheinbar, sehr gut eignet sich der Spiegel (wird kaum gefunden). Die Kinder gehen nacheinander in kleinen Abständen, um sich nicht gegenseitig die Dinge zu verraten, den Parcours entlang.

#### Variante A

Jeder schreibt auf was er gesehen hat – wer das Meiste entdeckte gewinnt

#### Variante B

Es wird gemeinsam ausgewertet

Anschließend wird besprochen, warum manches leicht zu finden war und anderes nicht.

## II. Spurensuche – Auf der Fährte der Wildkatze

Der Wald wurde auf die potentielle Eignung als Lebensraum untersucht (siehe: „Aus den Augen einer Wildkatze – unterwegs im Wildkatzenlebensraum“) Im Anschluss daran bestand die Möglichkeit, zu erläutern, dass Wildkatzen gut getarnt und somit nur schwer zu entdecken sind (siehe: „Wildkatzen – Meister der Tarnung“). Mit der Aktion „Fährtensucher“ bietet es sich an, die vorangegangenen - oben benannten – Veranstaltungseinheiten abzurunden. Den Schülern kann eine Möglichkeit gezeigt werden, vorhandene Tiere trotz ihrer guten Tarnung nachzuweisen.

Dies dient einerseits dazu, sich unter einem weiteren Aspekt mit dem Thema Wildkatze auseinander zu setzen und zum anderen wird eine gängige wissenschaftliche Methode (Auswertung von Trittsiegeln) zum Nachweis verschiedener, schwer aufzuspürender Arten vorgestellt.

### Fährtensucher (ca. 20 – 30 Min)

Vor allem im Winter gut möglich!

#### Materialien

- Lineal
- Fotoapparat
- präparierte Katzenpfote(n) zum Drücken von Spuren
- Papier für jeden
- Schreibbrett für jeden
- Bleistifte für jeden



#### Durchführung

Der Exkursionsort wird weiträumig auf Wildkatzenspuren hin untersucht (eventuell zuvor künstlich mit dem Präparaten ausbringen, auf richtige Spurensetzung achten).

#### Folgende Aspekte untersuchen

- Wie groß ist der Abstand zwischen den Abdrücken?
  - Ist ein Schrittmuster erkennbar?
  - Wie lief die Katze (schnell/langsam)?
  - Welches Verhalten zeigte sie (rennen, laufen, springen,...)?
- Abschließend wird ein Abdruck abgemalt.

### Gipsspur gießen (ca. 20 – 30 Min)

#### Materialien

- Gips
- Löffel zum Dosieren
- Becher zum anrühren (Joghurtbecher o.ä.)
- Spatel zum Rühren
- eventuell Rahmen aus stabiler Pappe oder Holz
- Wasser
- präparierte Katzenpfote(n) zum Drücken von Spuren
- Fährtenbilder



Je sauberer der Boden ist (frei von Nadeln, Laub, Ästen etc.) desto feiner wird der Abdruck.

Vor der Exkursion Spuren legen oder eine 2. Person legt während der Veranstaltung Spuren!




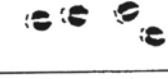



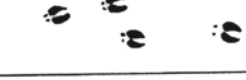


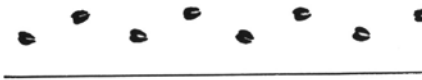
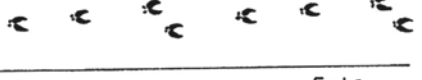


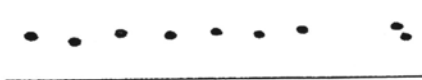
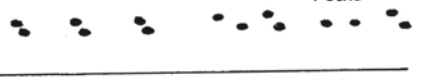



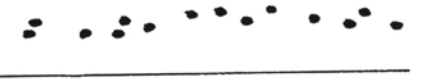


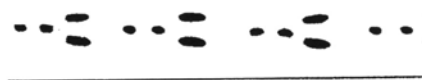
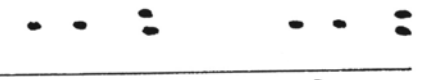



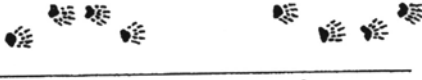


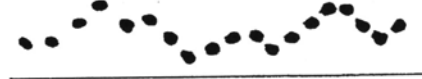
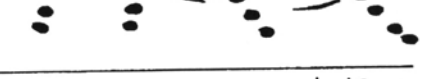


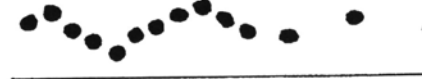
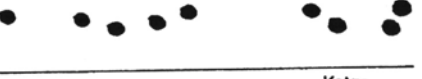


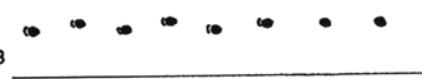
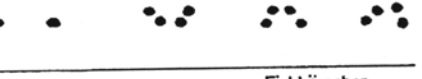







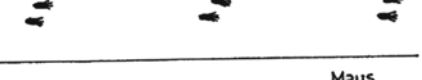



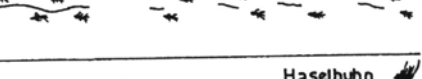


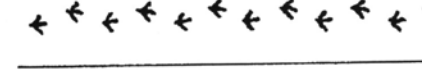
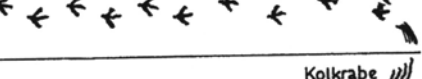


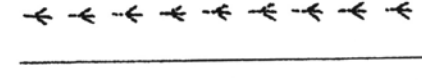
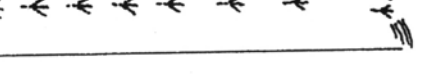




Es muss eine Aktion für die Wartezeit einkalkuliert werden!

Durchführung (zügig arbeiten!)

Die Kinder suchen die zuvor ausgelegten Spuren. Ist eine Spur gefunden, wird pro Schüler eine kleine Portion Gips in einem Gefäß angerührt. Man kann die Spur mit einem Rahmen umgrenzen (gibt dem Abdrucke einen glatteren Rand). Nun wird die Tierspur mit Gips ausgegossen. Nach ca. 15 min ( je nach Außentemperatur) ist der Gips fest und die Spur kann vorsichtig vom Boden gelöst werden.

# Die wichtigsten Fährtenbilder

## Tierspuren im Schnee bzw. im Waldboden

	max. Größe /cm	langsam	→	schnell	
	 8				Wildschwein
	 8				Rothirsch
	 5				Reh
	 5				Fuchs
	 5				Marder
	 5				Hase
	 5				Dachs
	 vorn 6 hinten 5				Otter
	 vorn 6,5 hinten 7,5				Luchs
	 8 Hund				Katze
	 Wildkatze 4 Hauskatze 3				Eichhörnchen
	 vorn 3 hinten 4				Wiesel (Hermelin)
	 vorn 2,5 hinten 2				Maus
	 vorn 1 hinten 1,5				Haselhuhn
	 5 Fasan 7				Kolkrabe
	 7				

### III. Die Sinne der Wildkatzen

Mit diesem Komplex werden die Sinne der Wildkatze spielerisch näher erläutert. Speziell Sinnesaktionen sind im Grundschulalter hervorragend geeignet um Sachverhalte zu vermitteln. Es werden während des Moduls die wichtigsten Sinne der Tiere angesprochen.

Augen:	Wildkatzen können im Dunkeln sehr gut sehen
Ohren:	Wildkatzen können im Dunkeln sehr gut hören
Riechen:	Wildkatzen können sehr gut riechen
Fühlen:	Wildkatzen fühlen mit ihren Schnurrhaaren
Augen:	Wildkatzen können im Dunkeln sehr gut sehen

#### Materialien

eventuell einfaches Nachtsichtgerät

#### Durchführung

Einfach erklären, u.a. besserer Lichteinfall durch längliche Pupillen etc.  
Falls Veranstaltung in den Einbruch der Dämmerung fällt  
Verdeutlichung mit einem einfachen Nachtsichtgerät

### Ohren: Wildkatzen können im Dunkeln sehr gut hören

#### Spiel „Lautlose Pirsch“ (ca. 15 Min.)

„Wildkatzen“ pirschen sich an „Mäuse“ heran.  
Die Jagdweise eines Anpirschjägers soll verdeutlicht werden.

#### Materialien

eine Augenbinde

#### Spielverlauf

Die Gruppe stellt sich in einem größeren Kreis auf. Ein Teilnehmer, hockt sich mit verbundenen Augen in die Mitte. Dieser stellt die schlecht sehende, aber gut hörende Maus dar. Die Teilnehmer im Kreis sind die Wildkatzen, die sich nun anschleichen sollen. Wenn die „Maus“ eine anschleichende „Wildkatze“ hört, deutet sie in deren Richtung, diese Wildkatze scheidet damit aus und darf sich nicht mehr bewegen. Wenn eine „Wildkatzen“ die „Maus“ erreicht hat kann sie ihre Rolle übernehmen.

#### Variation1

Statt auf die „Wildkatze“ zu deuten, kann auf ihn mit einer Spritzflasche gespritzt werden, was den Spaß erhöht.

#### Variation2

Mehrere „Mäuse“ können sich zugleich annähern

### Riechen: Katzen können sehr gut riechen – Riechtest (ca. 10 - 15 Min.)

#### Materialien

10 -12 Filmdosen mit verschiedenen Gerüchen (Beispiele: Vanille, Minze, Pfeffer, Knoblauch, Kaffee, Zitrone, .....) jeder Geruch erscheint 2x in unterschiedlicher Konzentration

#### Spielverlauf

##### Variante A

verschiedene Gerüche sollen einfach erkannt werden

##### Variante B

immer 2 gleiche Gerüche werden angeboten aber in unterschiedlichen Konzentrationen - starke Konzentration: so riecht die Wildkatze, schwache Konzentration: so riecht der Mensch

##### Variante C

verschiedene Gerüche sollen erkannt werden und das 2. ebenso riechende Gefäß soll gefunden werden



## **Fühlen: Wildkatzen fühlen mit ihren Schnurrhaaren – „Fühlspiele“**

### **Variante A** (ca. 10 Min.)

#### **Materialien**

6 – 8 Säckchen mit verschiedenen Dingen befüllt (Sand, Holz, Knochen, Schneckenhäuser, Steine, Laub, Kiefern- oder Fichtensamen, Zapfen, Nüsse....)

#### **Spielverlauf**

Die Kinder zunächst nacheinander die Säckchen befühlen lassen. Darauf hinweisen, den Nachfolgenden nichts zu verraten! Anschließend auswerten, was sie fühlten, ob es unterschiedlich schwer war, ob es unangenehm war, etc....

### **Variante B** (ca. 15 Min.)

#### **Materialien**

Papparcours

in große Pappen Löcher verschiedener Durchmesser schneiden und diese als Parcours aufstellen.

Maske mit „Schnurrhaaren“

Maske kann auch vor Ort gebastelt werden (mindestens 20 Min veranschlagen!)

Material: stabiles Papier für die Maske und Scheren (oder bereits fertige Katzenkopfformen bereit stellen), Draht für die Schnurrhaare (Draht-Haare müssen so lang sein, dass die Kinder damit Öffnungen abmessen können)

Gummiband zum Befestigen der Maske am Kopf

Edding zum Bemalen

Alternativ können verschieden große Holzrahmen verwendet werden, diese sind wetterbeständiger und haltbarer. Befestigt man die 4 Rahmenleisten mit Flügelschrauben sind sie handlich zusammenklappbar

#### **Spielverlauf**

Die Kinder bekommen nacheinander eine Maske mit „Schnurrhaaren“ aufgesetzt. Damit müssen sie einen speziellen Parcours überwinden und dabei mit den Schnurrhaaren tasten, ob sie Öffnungen\*\* passieren können oder feststecken bleiben. Wer am Schnellsten war und dabei fehlerfrei gewinnt.

## **IV. Abschluss**

Diese Einheit bietet sich als Abschluss der Veranstaltung an. Aspekte und Fakten aus der Exkursion können spielerisch wiederholt und somit verfestigt werden. Es kann noch einmal Bezug zur Einführung genommen werden. Somit kann dem Gesamtprogramm ein Rahmen gegeben werden.

### **Wildkatzenquiz - Katze und Maus** (ca. 10 - 15 Min.):

#### **Materialien**

Fragen mit Bezug zur vorhergegangenen Veranstaltung ergänzend eventuell Quizkarten

#### **Spielverlauf**

Es werden 2 Gruppen gebildet, die sich in einer Linie von 5 Meter Abstand gegenüberstehen.

Hinter jeder Gruppe befindet sich in 30 Meter Entfernung die Auslinie. Es wird eine Aussage zur Wildkatze vorgelesen.

Ist diese Aussage wahr, dann fangen die Mäuse die Katzen.

Ist diese Aussage falsch, dann fangen die Katzen die Mäuse.

Wer sich hinter die Auslinie retten konnte bleibt im Spiel. Wer nicht, muss die Fronten.

Läuft die ganze Gruppe falsch gibt es 1 Minuspunkt.

## Quellen

Die Spielideen stammen aus dem Intranet des BUND Bundesverbandes.  
Hier finden Sie auch Powerpointvorträge für verschiedene Altersstufen und viele weitere Infos.  
<http://vorort.bund.net/bundgruppenservice/>

Seite 11 - Seite 17 BN Rettungsnetz Wildkatze „ Die Wildkatze- zurück auf leisen Pfoten“  
Naturpädagogisches Erlebnisprogramm für Grundschulklassen

<http://www.wildkatze.info/>

### Bildquellen

Die wunderschönen Wildkatzenbilder hat Thomas Stephan, Munderkingen für die BUND Wildkatzenkampagne gemacht. Ich hatte das große Vergnügen ihn in Thüringen beim Wildkatzenlauf persönlich kennen zu lernen.  
<http://www.thomas-stephan.com/>

## Dank

Dank geht an:

Laura Bollwahn, BUND Landesverband Stuttgart

Heidrun Heidecke, BUND Bundesgeschäftsstelle

Nicola Uhde, BUND Bundesgeschäftsstelle, Kommunikation Naturschutzprojekte

Wibke Wilmanns, Haisterkirch für die Auswahl geeigneter Spiele für die

Kindergruppenarbeit und der Zusammenfassung zur Biologie der Wildkatze.

Claudia Winter, Biberach/Berlin für Grafik / Satz, [www.sujet.de/sign](http://www.sujet.de/sign)

## Kontakt

### **Birgit Eschenlohr**

BUND Biberach

Bismarckring 5

88400 Biberach

Tel.: 07351 / 12204

Email: [bund.biberach@bund.net](mailto:bund.biberach@bund.net)

